Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postscheckkonto Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 191 — Mittwoch, am 18. August 1926 — 92. Jahrgang

Bergprüfungsfahrt Kipsdorf—Altenberg.

Am Sonntag, dem 22. August 1926, verkehrt ein Sonderkraftwagen zum Bergrennen für Kraftfahrzeuge von Dippoldiswalde nach Kipsdorf-Bärenburg (Bankahre). Abfahrt 7 Uhr vormittags ab Dippoldiswalde Bahnhof. Rückfahrt nach Beendigung des Rennens gegen 1 Uhr ab Kipsdorf. A I 26 Allg.

Dippoldiswalde, am 17. August 1926.

Die Amtshauptmannschaft.

Freitag, am 20. August, abends 8 Uhr

öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Nutzholzversteigerung.

Bärenfelser Staatsforstrevier (Bärenfelser Teil).

Mittwoch, am 25. August 1926, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus „Zur Post" in Schmiedeberg: 566 fi. Stämme, 263 fm, 10/43 cm; 4643 fi. Klötze, 156 fm, 7/12 cm; 4217 fi. Klötze, 679 fm, 13/37 cm u. m.; 586 gek. Derbstangen, 7 fm, 5/6 cm; Kahlschläge Abt. 42, 45, 83, Einzelhölzer Abt. 1, 5, 6, 12, 13, 15, 17/20, 22, 23, 28, 29, 30, 33, 34, 35, 38, 40, 41, 56, 59, 60, 62, 63, 70, 71, 72, 76, 80, 81, 82, 84 und 91.

Forstamt Bärenfels. — Forstkasse Tharandt.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der an der landwirtschaftlichen Abteilung der Handels- und Gewerbeschule tätige Landwirtschaftslehrer Diplom-Landwirt Throm wurde mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab zum Landwirtschafts-Rat befördert.

Dippoldiswalde. Allem Anschein nach sollen wir diesen Sommer kein beständiges Wetter bekommen. Sieht es auch einmal darnach aus, als ob eine längere Reihe von Sonntagen uns beschieden sein sollte, schon zieht ein Gewitter auf und bringt anhaltenden Regen mit. Auch die letzten Tage waren wieder regenreich. In vergangener Nacht zog auch ein Gewitter auf, auch heute vormittag in der 11. Stunde blitzte und donnerte es; doch kam beide Male das Wetter nicht bis über unsere Stadt, während ausgiebiger Regen herabströmte. — Kurze Stromunterbrechungen blieben auch nicht aus.

— Nächsten Sonntag vormittags von 9 Uhr bis gegen Mittag hält der Allgemeine Deutsche Automobilclub auf der Bergstrecke der Kipsdorf-Altenberger Staatsstraße eine Bergprüfungsfahrt ab. Günstiges Wetter vorausgesetzt, dürfte sich zur Fahrt eine außerordentlich große Zahl von Teilnehmern an der Fahrt, eine um vieles höhere Zahl von Zuschauern dazu einfinden. Wie bekannt gegeben wurde, wird die Straße von 8 Uhr ab bis nach Beendung des Rennens für jeglichen Verkehr gesperrt. Für die Besucher der Prüfungsfahrt wird, wie heute im amtlichen Teile bekannt gegeben wird, ein Wagen der staatlichen Kraftwagenverwaltung Sonntag früh 7 Uhr ab Bahnhof Dippoldiswalde nach der Baukahre verkehren.

— Am vergangenen Sonntag gelang es Johannes Budra und Fräulein Martha Sperberg, beide vom Freiberger Schwimm- und Skiklub, die Malterkalsperre von der Sperrmauer bis zur Brücke an der Vorsperre trotz niedriger Wassertemperatur zu durchschwimmen. Sie benötigten für die zirka 3 Kilometer lange Strecke nur 1 Stunde 8 Minuten 20 Sekunden, während Budra im vorigen Jahr die gleiche Strecke in umgekehrter Richtung im Alleingang bei ziemlich starkem Gegenwind in 1:42:2 durchschwamm.

— Nach einer amtlichen Feststellung haben wir zurzeit im Freistaate Sachsen 10 Religionsgesellschaften, die als öffentlich-rechtliche anerkannt sind. Es sind dies: 1. Evangelisch-lutherische Landeskirche, 2. Römisch-katholische Kirche, 3. Israelitische Religionsgemeinden, und zwar Annaberg, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen i. V., Zittau, Zwickau, 4. Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Leipzig, 5. Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden, 6. Freireligiöse Gemeinschaft des Freistaates Sachsen, 7. Evangelische Brüderunität in Deutschland und ihre sächsischen Unterverbände, 8. Bischöfliche Methodistenkirche in Sachsen, Sitz Zwickau, 9. Evangelisch-lutherische Freikirche in Sachsen, Sitz Plauen, 10. Vereinigung von Gemeinden gläubig getaufter Christen in Sachsen — Vereinigung der Baptisten — Sitz Dresden. In Anbetracht der Tatsache, daß Amerika einige hundert anerkannte Religionsgemeinschaften und Sekten zählt, muß man mit den Verhältnissen in Sachsen immerhin noch zufrieden sein. Die Vielzahl entfällt leider in der Hauptsache auf evangelische Religionsgesellschaften, während die Katholiken und die Israeliten geschlossen in je einer einzigen Religionsgemeinschaft dastehen.

— Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, wird vor dem angeblichen Heilmittel für Maul- und Klauenseuche „Matafto" der Firma von den Berg & Co., G. m. b. H., in Rostock gewarnt. Das Präparat hat weder eine vorbeugende noch heilende Wirkung; das Mittel ist wertlos und sein Preis vollkommen ungerechtfertigt.

— Zur Beseitigung der bei den Steuerpflichtigen vielfach noch bestehenden Unkenntnis über die Uebergangsvorschriften des neuen Gewerbesteuergesetzes vom 30. Juli 1926 wird auf folgendes hingewiesen: 1. Der Fälligkeitstag der nächsten (zweiten) Teilzahlung der Gewerbesteuer 1926 ist nicht mehr der 15. August, sondern der 15. September 1926. Der bisherige Termin vom 15. August fällt also weg; an seine Stelle tritt der 15. September. 2. Am 15. September 1926 und weiterhin am 15. Dezember 1926 und 15. Februar 1927, dafern nicht bis dahin die Veranlagung durchgeführt und der Steuerbescheid für das Rechnungsjahr 1926 zugestellt sein sollte, ist als Gewerbesteuervorauszahlung je ein Viertel vom Hundert des bereits den bisherigen Vorauszahlungen zugrunde liegenden Betriebsvermögens Ende 1923 zu entrichten. Der feststehende Betrag von 30 RM. ist vom 15. September 1926 ab nicht mehr zu zahlen. 3. Die Arbeitgeberabgabe war letztmalig am 25. Juli 1926 zu entrichten. Haben jedoch Arbeitgeber von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die am 15. und 25. eines Kalendermonats fälligen Abgabebeträge zusammen mit der am 5. des folgenden Kalendermonats fälligen Abgabe zu entrichten, so haben sie die an sich am 15. und 25. Juli 1926 fällig gewesenen Abgabebeträge in jedem Falle noch abzuführen.

— Ernste Zahlen. Ueber Entartungserscheinungen im deutschen Volk veröffentlicht der Bonner Gerichtsarzt Universitätsprofessor Dr. Müller-Heß recht ernste Zahlen. Er sagt: „Wir haben im Deutschen Reiche 170 000 Idioten, von denen etwa 100 000 auf Rechnung des Alkohols zu setzen sind. Wir haben ferner 80 000 Epileptische in den deutschen Anstalten, von denen etwa 60 000 ein Opfer der Trunksucht des Vaters sind. Eine der ernstesten Tatsachen für mich ist die, daß das Land nicht mehr das Reservoir der Kraft ist. Die drei großen Volksseuchen der Tuberkulose, der Geschlechtskrankheiten und des Alkoholismus sind vielfach in einer geradezu erschreckenden Weise auch auf das Land gekommen." Die Zahl der Trunksüchtigen wird auf 400 000 geschätzt, in deren Gefolge sich 300 000 Ehefrauen und eine Million Kinder in tiefster Not befinden.

— 17 Missionsleute hofft die Leipziger Mission noch in diesem Jahre über das Meer senden zu können. So beachtenswert groß diese Zahl ist, sie stellt doch nur einen Anfang dar; im nächsten Frühjahr werden weitere missionarische Kräfte zu den jetzt bereits in Indien und Afrika Arbeitenden und zu den noch in diesem Jahre Auszusendenden hinzukommen.

Glashütte. 18. August. Unser Wasserwerk besteht nunmehr ein Vierteljahrhundert. Heute vor 25 Jahren wurde es eingeweiht.

Bärenhecke-Johnsbach. Hier verschied in der Nacht vom Sonntag zum Montag der älteste Einwohner des Ortes, der wohl in der ganzen Umgegend sehr gut bekannte und beliebte Privatus Moritz Zimmermann, früherer Besitzer des jetzt von dessen Sohne Oswald Zimmermann weitergeführten Sägewerkes. Noch in den letzten Wochen konnte man den altehrwürdigen, 82 jährigen deutschen Recken mit den Pferden kleinere Holzfuhren erledigen sehen.

Johnsbach. In der Nacht vom Sonntag zum Montag in der 1. bis 2. Stunde wurde bei Gutsbesitzer Otto Andreas einem zu Besuch weilenden Herrn sein Fahrrad gestohlen. Der vom Feuerwehr-Stiftungsfest in der Nacht zurückkehrende Besitzer bemerkte, daß die Stalltür offen stand und daß Diebe, die jedenfalls mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut waren, mit einem Rad durch den Stall ins Freie verschwunden waren, während die anderen Familien-Angehörigen oben schliefen. Als ein Glück ist es noch zu bezeichnen, daß der oder die Spitzbuben nicht auch noch das dabeistehende Rad des Besitzers als auch ein neues der Tochter mitgehen hießen, da sie jedenfalls gestört worden sind.

Geising. Seitens des Stadtrats — Fremden- und Verkehrsbüro — war mit der Kraftverkehrsgesellschaft Freistaat Sachsen verhandelt worden, um eine Verlegung der Autolinie Kipsdorf—Altenberg—Zinnwald über Geising zu erlangen. Die Kraftverkehrsgesellschaft will nun, weil die Straße Altenberg—Zinnwald vom 23. August bis 7. September gesperrt ist, die Kraftwagen während dieser Zeit über Geising verkehren lassen. Durch die Verlegung soll geprüft werden, ob ein Bedürfnis zur Verlegung besteht.

Rehefeld. Am Sonntag nachmittag hat sich an der sogenannten Haarnadelkurve der Rehefeld—Altenberger Staatsstraße in der Nähe des Milchflußweges ein Autounfall ereignet, indem ein von Altenberg kommendes Personenauto an den ihn entgegenkommenden Postkraftwagen anfuhr. Das Personenauto erlitt bei dem Zusammenstoß bedeutende Beschädigungen, die 4 Insassen wurden herausgeschleudert, erlitten aber glücklicherweise keine nennenswerten Verletzungen.

Pretzschendorf. Bei einer Reitübung des hiesigen Reitvereins stürzte der Sohn des Gutsbesitzers Emil Menzer und brach den rechten Unterschenkel.

Freital. Seine erste und zugleich auch seine letzte Fahrt als Beifahrer eines Lastautos führte am Montag vormittag der im Stadtteil Potschappel bei seiner Mutter wohnhafte, etwa 20 jährige Brose aus. Der junge Mann hielt mit dem Lastzug vor einer hiesigen Ziegelei. Der Anhänger, auf dem er saß, ist wahrscheinlich irgendwie in Bewegung geraten; denn plötzlich lag der Bedauernswerte unter den Rädern, die ihm den Brustkorb zerdrückten, und seinen sofortigen Tod herbeiführten. — Im selben Werke verunglückte am Montag nachmittag ein junger Mann aus dem Stadtteil Burgk, namens Friedrich, durch einen Sprengschuß. Eine Warnung nicht beachtend, begab er sich zur Lehmwand, als der Schuß losging und ihn in die Luft schleuderte. Er blieb bewußtlos liegen und wurde zum Arzt und dann in die elterliche Wohnung gebracht.

Dresden, 17. 8. Arbeitsminister Elsner gibt eine Darstellung über die Maßnahmen der sächsischen Regierung auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge und des Wohnungsbaues. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres seien rund 17½ Millionen Mark als staatlicher Zuschuß für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge bendtigt worden. Zurzeit betrage der monatliche Zuschuß etwa 2 Millionen Mark. In weit höherem Maße seien aber Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellt worden. Die Gesamtkosten der Maßnahmen in Sachsen, die mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert sind, betragen 48 Millionen Mark. Außerdem habe der Landtag im März d. J. zwei Millionen Mark für Notstandskredite an Gemeinden bewilligt. Zum Wohnungsbauproblem sagt der Minister: Seit 1. April 1926 hat Sachsen 20 v. H. der Friedensmieten zum Wohnungsbau freigegeben und ist damit allen übrigen deutschen Ländern vorangegangen. Der Minister legt dann den Plan vor für die Verwendung der von der sächsischen Regierung für den Wohnungsbau bereitgestellten 15 Millionen Mark Anleihemittel und kündigt für Ende September eine Wohnungsbedarfszählung an.

— Im Oktober d. J. begeht die mit dem Kreuzchor verbundene Kreuzschule in Dresden die Feier ihres 700 jährigen Bestehens, zu der bereits über 1000 Anmeldungen aus alten Schüler-Jahrgängen vorliegen. Das Fest bringt u. a. eine Ausstellung aus der Geschichte des Kreuzchores und der Kreuzschule, eine Festvesper in der Kreuzkirche mit Ansprache von Superintendent D. Dr. Kölzsch und ein Festkonzert. —

Dresden. Am Sonntag ist im Schloß Moritzburg das neueingerichtete Porzellanquartier der Oeffentlichkeit zugängig gemacht worden. Das Quartier umfaßt 4 Räume im ersten Stockwerk des Schlosses. Es ist vom Prinzen Ernst Heinrich unter Mithilfe des Direktors der dem ehemaligen Königshause verbliebenen Kunstsammlungen, Dr. Hensler, ausgestaltet worden. Im ersten Raume sind die frühen Porzellane vereinigt; entwicklungsgeschichtlich interessante Typen aus den Anfängen der Porzellanproduktion, meist noch in weiß gehalten, nur manchmal mit farbigen Streublumen verziert. Darunter steht einiges rotbraune Böttger-Steinzeug, dessen Fabrikation der eigentlichen Porzellanerfindung vorausging. Recht hübsch nehmen sich in diesem Raume die großen weißen Tiere von Kirchner aus. In dem anschließenden größten Zimmer fesselt die starke Bauliebhaberei, wie sie die Blütezeit der Manufaktur liebte. Ein kleiner Wandschrank enthält Dosen und erlesene Gruppen von Kandler. Zwischen zwei hohen Spiegeln steht eine große Vitrine mit den farbenprächtigsten Vasen Hérolds. Sämtliche Stücke tragen die A.-R.-Marke, die anzeigt, daß die Gegenstände für den persönlichen Gebrauch Augusti Regis bestimmt waren oder für Geschenke, die der König machte. Auf alten holzgeschnitzten versilberten Konsolen haben Porzellanvögel von Kandler ihren Platz gefunden. Eine Uhr von Caffieri in Meißner Porzellan stellt die schönste Montierung aus dieser Masse dar, die es gibt. Den Mittelpunkt des nächsten Zimmers bildet das Krönungsservice August des Starken. In einem Eckschranke steht neben der herrlichen Madonna Kirchners der große Meißner Blumenstrauß, der laut Inschrift auf einem Blatte im Jahre 1767 von F. S. Bitterling angefertigt wurde. Den Mittelpunkt des letzten Zimmers nimmt Röntgens großer Rollsekretär ein. Eine Vitrine enthält Proben von vier weiteren berühmten Servicen des sächsischen Hofes: Roter Drache, Gelber Löwe, Watteau, Deutsche Blumen. In einer anderen Vitrine sind Stücke aus der Frühzeit der Manufaktur untergebracht. Eine kleine Vitrine rechts der Eingangstür birgt eine Auslese von Tassen aus der Spätzeit des 18. Jahrhunderts, die nach Minister Graf Marcolini benannt wird. Hier haben auch das tanzende Bauernpaar von Kändler, eine seiner vollendetsten plastischen Schöpfungen, sowie zwei seiner Hirschgruppen und die Moritzburger Uhr ihren Platz gefunden. Beachtenswert sind in allen diesen Zimmern die prächtigen Altmeißner Oefen.

— Der demokratische Landtagsabgeordnete Dr. Weigel in Annaberg befaßt sich in einem Aufsatze „Notwehrrecht der Parlamente" oder „Wie schätzt man das Ansehen des Parlamentes gegen seine eigenen Mitglieder?" mit der Verrohung der parlamentarischen Sitten. Er verlangt baldige und energische Abhilfe. Da der Ordnungsruf des Präsidenten bei den verwilderten parlamentarischen Sitten ein wirksames Strafmittel nicht mehr bilde, schlägt Dr. Weigel vor, den Ordnungsruf mit einer anderen Strafe nebenher auszustatten und zwar am besten mit dem Verlust der auf den betreffenden Sitzungstag entfallenden Diäten. Dr. Wagner bemerkt am Schlusse seines Aufsatzes: „Der gegenwärtige Zustand ist eine Karrikatur, die ihresgleichen nur in einer Kreuzung zwischen Tollhaus und Tiergarten findet."

— Die Dresdner Volkszeitung will zuverlässig erfahren haben, daß der bisherige Vorsitzende des Verbandes der Sächsischen Polizeibeamten, Küttner, seines Postens als Verbandsvorsitzender enthoben worden sei, nachdem ihm schon vor einiger Zeit die Führung der Verbandsgeschäfte abgenommen wurde. Die Regierung beabsichtige, Küttner als Regierungsrat zu beschäftigen.

Gottleuba. Nach langen Vorbereitungen feierte der Turnverein DT. Gottleuba am 14. und 15. August seine 60-Jahrfeier. Als Auftakt war für den Sonnabendabend ein Festkommers im Hotel „zum Kronprinz" vorgesehen. Die ehemalige Gardereiterkapelle unter Obermusikmeister Stock leitete den Abend ein. Der Sängerverein Gottleuba erfreute die Erschienenen durch Vortrag zweier Lieder. Turnerische Vorführungen folgten. Die Festrede hielt der Vorsitzende Erich Hahn. Er gab ein getreues Bild der Geschichte des Vereins. Von den Gründern sind noch drei, die Turnbrüder Legler, Schaale und Kehrer, unter den Lebenden. Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen, verdienten Turnwart Ernst Petrik zuteil, dem der Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft überreicht wurde. Am Sonntag traten die Wettkämpfer gegen 7 Uhr auf den Plan und zeugen die Entscheidungen aus. ¼11 Uhr schloß der Festgottesdienst im Kurpark sich an. Pfarrer Friedrich feierte in beredten Worten die hohen Ziele der edlen Turnerei. Anschließend wurde der Jahn-Gedenkstein enthüllt. Eine kurze Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal ließ die Gedanken in die Ferne zu den in Feindesland gefallenen Turnbrüdern schweifen. Nachmittags stellte man zum Festzuge, an dem sich auch sämtliche Ortsvereine beteiligten. Auf dem Festplatze wurde nach verschiedenen Ansprachen und Ehrungen wacker geturnt. Ein Festball schloß die Feier. Die Ergebnisse der Wettkämpfe (auszugsweise): Dreikampf der Mitglieder: 1. Sieger Sachse—Glashütte 54 Punkte, 2. Schröder—Glashütte und Eßler—Glashütte je 52 P., 5. Illig—Glashütte 47 P., 6. Moche—Glashütte 46 P. Jugendturner 17—18jährige, 7-Kampf: 7. Bobe—Dittersdorf und Wehnert—Kreischa je 94 P.; 15—16jährig: 3. Büschel—Johnsbach 95 P., 4. Kluge—Johnsbach 94 P. Siebenkampf der Jugendturnerinnen unter 17 Jahren: 8. Nickel—Johnsbach 91 P.

Leipzig. In einer Gartenlaube im Gartenverein „Naturheilverein" wollten zu Besuch bei dem Garteneigentümer aufhältliche Verwandte ein Motorrad reparieren, dabei explodierte der Benzintank. Mehrere Einrichtungsgegenstände in der wohnlich eingerichteten Laube und außerdem 400 RM. in Papiergeld, sowie Ausweispapiere verbrannten und auch an dem Motorrade entstand starker Schaden. Drei in der Laube anwesende Personen erlitten leichtere Brandwunden an Händen und Füßen.

Plauen. Der im 23. Lebensjahre stehende Photograph Hölzl, und dessen Onkel, der Photograph Ulbricht hatten geschäftlich in Thüringen zu tun und fuhren mit dem Motorrad nach Gera. Auf Braunsdorfer Flur streifte Ulbricht mit den Pedalen seines Motorrades einen Baum. Dadurch wurde das Motorrad gegen einen anderen Baum geschleudert und der auf dem Hintersitz befindliche junge Hölzl wurde an den Baum geworfen. Während Ulbricht mit leichteren Verletzungen davonkam, hatte sein Neffe einen Schädelbruch erlitten, der den Tod herbeiführte. Hölzl ist erst seit vier Monaten verheiratet.

SLUB
Wir führen Wissen.